

Ostersonntag 'A'

12.04.2020



*Ich bin erstanden und bin immer bei dir. Halleluja.
Du hast deine Hand auf mich gelegt. Halleluja.
Wie wunderbar ist für mich dieses Wissen. Halleluja.
Vgl. Ps 139 (138), 18.5-6*

Liebe Pfarrangehörige,

die vergangenen Wochen hinterließen tiefe Spuren in unserem Leben. Die Coronavirus-Pandemie veränderte die Welt, unser Land und uns selbst. Wir mussten uns von liebgewonnenen und gewohnten Dingen trennen und lernen neue Wege zu gehen, um mit der aktuellen Situation zu recht zu kommen. Unsere Arbeitsplätze und unser Familienleben, die alltäglichen Abläufe in der Gesellschaft, aber auch unser Pfarrgemeindeleben, egal, wohin wir schauen, alles ist anders geworden. Was uns die Zukunft bringt, ist im Moment ungewiss. Was sich aber nicht geändert hat, ist unser Herz und seine Sehnsucht. Vielleicht haben wir in den vergangenen Jahren, wo die Wirtschaft, der wissenschaftliche Fortschritt und die weltliche Konjunktur im Hochkurs standen, dieses Herz und uns selbst ein wenig aus den Augen verloren. Es schien vielen von uns, dass wir alles im Griff haben, dass für uns nichts unmöglich ist, dass wir Lebensmacher sind. Und plötzlich ist uns allen auf eine bis jetzt unvorstellbare Art und Weise bewusst geworden, wie klein und machtlos wir sind und wie sehr wir auf uns untereinander, vor allem aber auf Gottes Gnade angewiesen sind. Unsere Lebensschwerpunkte wurden neu definiert und manches Vergessene neu entdeckt. Auch, wenn hier und dort die ersten Hoffnungsschimmer sichtbar sind, stehen wir alle am Anfang einer Herausforderung, die uns - so vermute ich - noch eine lange Zeit beschäftigen wird. Bange Fragen, existentielle und seelische Ängste, Sorgen um unsere Lieben, aber auch um uns selbst – wer von uns kennt das in diesen Tagen nicht?

Und doch als Christen feiern wir die Karwoche und Ostern. Wir feiern das höchste Fest unseres Glaubens anders als sonst. Wir feiern anders, weil die Welt und unser Leben anders geworden sind. Und doch feiern wir! Wie besonders nahe sind uns in der heutigen Realität der Gründonnerstag mit der Botschaft der Nächstenliebe: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe, der Karfreitag mit der Erfahrung des Kreuzes, der Karsamstag mit der Stille des Grabes und nicht zuletzt Ostersonntag als Quelle der Hoffnung und Fest der Auferstehung: Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja! Sein ist die Macht und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Halleluja!

Auch wenn es in unserem Alltag und weltweit „Corona-Probleme“, aber auch andere Krankheiten, Ungerechtigkeit, Habgier, Unterdrückung und Tod gibt, feiern wir als Christen den Auferstandenen und bekennen, dass Gott ein Gott der Lebenden ist. Seine Auferstehung beweist, dass er uns liebt und uns für das ewige Leben bestimmt hat. Dieser Glaube darf uns mit Freude und Zuversicht erfüllen. Aus diesem Glauben ermutigt, möge jede und jeder von uns nach eigenen Möglichkeiten das Eigene beitragen, damit die Liebe Gottes unter uns spürbar wird. Blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft. Gott steht uns bei. Mit seiner Kraft und seinem Segen können wir nicht nur unsere Lebensrealität, sondern auch die Welt positiv verändern. Er ist erstanden und ist immer bei uns. Er hat seine Hand auf uns gelegt. Wie wunderbar ist für uns dieses Wissen.

Ihnen allen wünsche ich ein gesundes und frohes Osterfest und eine segensreiche Osterzeit.

Ihr Pfarrer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. H. Schum'.